

Naturbewusstsein in Hessen

Datenbasis:	1.004 Befragte ab 14 Jahre in Hessen
Erhebungszeitraum:	10. bis 31. März 2014
statistische Fehlertoleranz:	+/- 3 Prozentpunkte
Auftraggeber:	Hessisches Ministerium für Umwelt, Klimaschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz

1. Bekanntheit „Natura 2000“

Die weit überwiegende Mehrheit (79 %) der befragten Bürger in Hessen hat noch nie von dem Begriff „Natura 2000“ gehört. 16 Prozent haben zwar von dem Begriff gehört, wissen aber nicht was er bedeutet. Lediglich 4 Prozent haben von dem Begriff gehört und wissen um seine Bedeutung.

▪ Bekanntheit des Begriffs „Natura 2000“

Es haben schon einmal von dem Begriff „Natura 2000“ gehört

	ja, und wissen was er bedeutet %	ja, und wissen nicht was er bedeutet %	nein, haben noch nie davon gehört % *)
insgesamt	4	16	79
Regierungsbezirk:			
- Darmstadt	4	16	80
- Gießen	2	19	79
- Kassel	5	16	79
Männer	3	17	79
Frauen	4	15	80
14- bis 29-Jährige	4	16	80
30- bis 44-Jährige	3	12	84
45- bis 59-Jährige	2	16	81
60 Jahre und älter	5	20	75
Hauptschule	4	22	74
mittlerer Abschluss	4	16	80
Abitur, Studium	4	15	81
Ortsgröße (Einwohner):			
- unter 5.000	5	14	82
- 5.000 bis unter 20.000	3	17	80
- 20.000 bis unter 100.000	5	18	77
- 100.000 und mehr	3	14	82

*) an 100 Prozent fehlende Angaben = „weiß nicht“

2. „Biologische Vielfalt“

37 Prozent der Hessen haben schon einmal von dem Begriff „Biologische Vielfalt“ gehört und wissen nach eigenem Bekunden, was dieser bedeutet, 32 Prozent haben schon einmal von dem Begriff gehört, wissen jedoch nicht, was er bedeutet, während 30 Prozent noch nie von dem Begriff „Biologische Vielfalt“ gehört haben.

Befragte mit formal höherem Bildungsabschluss wissen deutlich häufiger als Befragte mit formal geringerem Bildungsabschluss, was der Begriff „Biologische Vielfalt“ bedeutet.

▪ Bekanntheit des Begriffs „Biologische Vielfalt“

	Es haben schon einmal von dem Begriff „Biologische Vielfalt“ gehört		
	ja, und wissen was er bedeutet %	ja, und wissen nicht was er bedeutet %	nein, *) haben noch nie davon gehört %
insgesamt	37	32	30
Regierungsbezirk:			
- Darmstadt	40	31	29
- Gießen	29	33	38
- Kassel	35	36	29
Männer	42	28	30
Frauen	33	36	31
14- bis 29-Jährige	39	33	28
30- bis 44-Jährige	34	35	31
45- bis 59-Jährige	43	28	28
60 Jahre und älter	34	33	33
Hauptschule	17	35	48
mittlerer Abschluss	26	39	35
Abitur, Studium	50	28	22
Ortsgröße (Einwohner):			
- unter 5.000	22	45	33
- 5.000 bis unter 20.000	35	33	32
- 20.000 bis unter 100.000	38	32	30
- 100.000 und mehr	45	28	27

*) an 100 Prozent fehlende Angaben = „weiß nicht“

Diejenigen Befragten, denen der Begriff „Biologische Vielfalt“ bekannt ist, wurden im Anschluss danach gefragt, was der Begriff für sie persönlich bedeutet.

Am häufigsten (63 %) wird Begriff von den Befragten mit der Vielfalt von Arten, also von Tieren und Pflanzen, in Verbindung gebracht. Für jeweils knapp ein Viertel der Befragten symbolisiert der Begriff den Schutz und die Erhaltung von Tieren und Pflanzen (24 %) und die Vielfalt von Ökosystemen und Lebensräumen (23 %). Für 12 Prozent steht der Begriff für die Vielfalt von Genen, Erbinformationen und Erbgut. Von weiteren 5 Prozent wurde spontan der biologische Anbau, also biologisch erzeugte Produkte und Anbau ohne Einsatz von Chemie, genannt.

Für jüngere Befragte, unter 30 Jahren, steht „biologische Vielfalt“ vor allem für die Vielfalt von Arten.

- Konkrete Bedeutung des Begriffs „Biologische Vielfalt“ *)

Biologische Vielfalt bedeutet:

	Vielfalt von Arten, also von Tieren und/ oder Pflanzen %	Schutz und Erhaltung von Tieren und Pflanzen %	Vielfalt von Öko- systemen und Lebensräumen %	Vielfalt von Genen **) Erbinformationen und Erbgut %
insgesamt	63	24	23	12
Regierungsbezirk:				
- Darmstadt	63	24	21	12
- Gießen	62	27	38	13
- Kassel	61	20	20	11
Männer	67	22	25	10
Frauen	58	27	21	16
14- bis 29-Jährige	78	10	12	7
30- bis 44-Jährige	63	21	37	11
45- bis 59-Jährige	66	25	23	16
60 Jahre und älter	52	32	19	13
Hauptschule	33	45	40	7
mittlerer Abschluss	55	24	14	15
Abitur, Studium	67	23	25	13
Ortsgröße (Einwohner):				
- unter 5.000 ***)	62	32	13	8
- 5.000 bis unter 20.000	67	21	23	15
- 20.000 bis unter 100.000	57	27	25	9
- 100.000 und mehr	64	23	23	13

*) Basis: Befragte, die schon einmal von dem Begriff „Biologische Vielfalt“ gehört haben

**) offene Abfrage

***) nur Tendenzangaben aufgrund geringer Fallzahl

3. Einschätzung zur Informiertheit rund um „Biologische Vielfalt“

Über Aktivitäten zur Erhaltung von Schutzgebieten wie etwa Ökosystemen und Lebensräumen fühlen sich 46 Prozent der Bürger in Hessen gut (40 %) bzw. sehr gut (6 %) informiert und über Aktivitäten zum Schutz bzw. zur Erhaltung von einheimischen Tier und Pflanzenarten fühlen sich 45 Prozent der Befragten gut (38 %) bzw. sogar sehr gut (7 %) informiert.

Über die Auswirkungen durch den Verlust der „Biologischen Vielfalt“ auf ihr Leben fühlen sich 36 Prozent nach eigenem Bekunden gut (31 %) bzw. sehr gut (5 %) informiert.

▪ Informiertheit rund um „Biologische Vielfalt“ (I)

	Es fühlen sich informiert			
	sehr gut %	gut %	weniger gut %	gar nicht gut *) %
über Aktivitäten zur Erhaltung von Schutzgebieten wie bspw. Ökosystemen und Lebensräumen	6	40	40	13
über Aktivitäten zum Schutz bzw. Erhaltung von einheimischen Tier und Pflanzenarten	7	38	41	13
über Auswirkungen auf ihr Leben durch den Verlust der „biologischen Vielfalt“	5	31	43	17

*) an 100 Prozent fehlende Angaben = „weiß nicht“

Ältere Befragte fühlen sich über Aktivitäten zum Schutz von Tieren und Pflanzen bzw. zur Erhaltung von Schutzgebieten deutlich häufiger gut informiert als jüngere Befragte und Befragte aus kleinen Gemeinden mit weniger als 5.000 Einwohnern häufiger als Befragte aus Großstädten.

▪ Informiertheit rund um „Biologische Vielfalt“ (II)

Es fühlen sich (sehr) gut informiert über

	Aktivitäten zur Erhaltung von Schutz gebieten wie bspw. Ökosystemen und Lebensräumen	Aktivitäten zum Schutz bzw. Erhaltung von einheimischen Tier- und Pflanzenarten	Auswirkungen auf ihr Leben durch den Verlust der „Bio- logischen Vielfalt“
	%	%	%
insgesamt	46	45	36
Regierungsbezirk:			
- Darmstadt	45	43	37
- Gießen	44	44	34
- Kassel	51	52	35
Männer	49	47	37
Frauen	43	43	36
14- bis 29-Jährige	34	29	34
30- bis 44-Jährige	34	33	30
45- bis 59-Jährige	45	45	39
60 Jahre und älter	61	60	39
Hauptschule	50	46	30
mittlerer Abschluss	46	46	34
Abitur, Studium	46	44	39
Ortsgröße (Einwohner):			
- unter 5.000	47	55	34
- 5.000 bis unter 20.000	47	46	36
- 20.000 bis unter 100.000	50	45	40
- 100.000 und mehr	40	40	33

4. Bewertung des Einsatzes zum Schutz der „Biologischen Vielfalt“

Auf die Frage nach dem Einsatz verschiedener Institutionen für den Schutz der biologischen Vielfalt wird am häufigsten (75 %) der Einsatz von Unternehmen und der Industrie als zu gering erachtet.

Eine Mehrheit ist auch der Meinung, dass sich die Bürgerinnen und Bürger insgesamt (59 %), die Kirchen (56 %) und die Landwirtschaft (55 %) in zu geringem Maße für den Schutz der biologischen Vielfalt einsetzen.

Als genau richtig wird von der Mehrheit der Befragten der Einsatz von Umwelt- und Naturschutzverbänden (59 %) und der Forstwirtschaft (52 %) gesehen.

Immerhin 14 Prozent bewerten den Einsatz von Umwelt- und Naturschutzverbänden aber auch als übertrieben.

▪ Bewertung des Einsatzes zum Schutz der „Biologischen Vielfalt“ (I)

	Es bewerten den Einsatz zum Schutz der biologischen Vielfalt als		
	übertrieben	genau richtig	zu gering *)
	<u>%</u>	<u>%</u>	<u>%</u>
von Unternehmen und Industrie	2	14	75
von Bürgerinnen und Bürgern	4	26	59
von Kirchen	2	15	56
der Landwirtschaft	2	30	55
des Landes Hessen	2	34	45
ihres Stadt- oder Gemeinderats	2	40	43
der Forstwirtschaft	2	52	29
von Umwelt- und Naturschutzverbänden	14	59	19

*) an 100 Prozent fehlende Angaben = „weiß nicht“

In der Bewertung des Einsatzes verschiedener Institutionen zum Schutz der „Biologischen Vielfalt“ zeigen sich einige Unterschiede zwischen Frauen und Männern sowie zwischen den einzelnen Altersgruppen.

So schätzen etwa Frauen das Engagement der meisten Institutionen häufiger als zu gering ein als Männer.

▪ Bewertung des Einsatzes zum Schutz der „Biologischen Vielfalt“ (II)

Es bewerten den Einsatz zum Schutz von der „Biologischen Vielfalt“ als zu gering von

	Unter- nehmen und Industrie %	Bürger- innen und Bürger %	Kirchen %	der Land- wirtschaft %	dem Land Hessen %	dem Stadt- oder Gemein- derat %	der Forst- wirt- schaft %	Umwelt und Natur- schutz- verbänden %
insgesamt	75	59	56	55	45	43	29	19
Regierungsbezirk:								
- Darmstadt	76	60	57	56	46	43	30	18
- Gießen	70	59	52	50	39	40	30	21
- Kassel	75	56	57	56	47	45	25	18
Männer	73	52	54	54	39	39	27	17
Frauen	77	65	58	55	51	46	31	21
14- bis 29-Jährige	69	62	47	37	36	34	23	12
30- bis 44-Jährige	78	64	58	59	39	43	29	19
45- bis 59-Jährige	77	61	61	62	50	48	35	23
60 Jahre und älter	73	52	55	54	43	42	27	18
Hauptschule	67	55	55	52	44	43	29	27
mittlerer Abschluss	76	57	60	52	46	42	33	21
Abitur, Studium	77	61	56	59	47	43	28	16
Ortsgröße (Einwohner):								
- unter 5.000	73	56	55	61	45	49	25	22
- 5.000 bis unter 20.000	76	60	57	53	44	42	28	20
- 20.000 bis unter 100.000	71	59	54	53	42	39	32	17
- 100.000 und mehr	78	57	58	58	52	46	28	19

5. Bereitschaft zur Beteiligung an Maßnahmen zum Erhalt der „Biologischen Vielfalt“

Den Befragten wurde eine Reihe von Maßnahmen zum Erhalt der biologischen Vielfalt genannt und sie gebeten anzugeben, ob sie sich an den jeweiligen Maßnahmen bereits beteiligen oder sich dies vorstellen könnten.

Vergleichsweise am häufigsten sind die Befragten bereits beim Bauen und Aufhängen von Nistkästen für Vögel (33 %) aktiv. Jeweils etwa ein Viertel der Befragten beteiligt sich bereits aktiv am Pflanzen von Bäumen (27 %), am Informieren von Freunden und Bekannten über die Notwendigkeit des Erhalts von biologischer Vielfalt (24 %), spendet für Aktivitäten zum Erhalt der biologischen Vielfalt (23 %) oder ist Bereich der Pflege und der Anlage von Teichen und Hecken (22 %) engagiert. Weitere 14 Prozent beteiligen sich an der Durchführung von Naturerlebnisaktionen für Kinder und Jugendliche.

Eine Mitarbeit an einem konkreten, zeitlich befristeten Projekt zum Erhalt der biologischen Vielfalt kann sich eine Mehrheit (53 %) der Befragten zumindest vorstellen.

Andererseits kommt es für die Befragten mehrheitlich nicht in Frage, sich an der Betreuung von Informationsständen (67 %) zu beteiligen, Naturführungen zu planen bzw. zu organisieren (58 %) oder an sportlichen Aktivitäten, wie zum Beispiel einem Benefizmarathon, teilzunehmen (56 %).

▪ **Bereitschaft zur Beteiligung an Maßnahmen zum Erhalt der „Biologischen Vielfalt“ (I)**

	Eine Beteiligung an folgenden Maßnahmen zum Erhalt der „Biologischen Vielfalt“		
	sind bereits aktiv %	können sich zumindest vorstellen %	kommt nicht *) in Frage %
Mitarbeit an einem konkreten, zeitlich befristeten Projekt zum Erhalt der biologischen Vielfalt	8	53	37
Durchführung von Naturerlebnis-Aktionen für Kinder und Jugendliche	14	48	37
Pflanzung von Bäumen	27	46	26
Informationen von Freunden und Bekannten über die Notwendigkeit des Erhalts der biologischen Vielfalt	24	45	30
Spenden für Aktivitäten zum Erhalt der biologischen Vielfalt	23	44	31
Mitarbeit in einer lokalen Bürger-Initiative zum Erhalt der biologischen Vielfalt	7	42	50
Mitarbeit in einer Umwelt- oder Naturschutzorganisation zum Erhalt der biologischen Vielfalt	9	39	50
Bauen und Aufhängen von Nistkästen für Vögel	33	38	28
Planung und Organisation von Naturführungen	6	34	58
Pflege und Anlage von Teichen und Hecken	22	33	44
Teilnahme an sportlichen Aktivitäten z.B. Benefizmarathon	9	33	56
Betreuung von Informationsständen	3	28	67

*) an 100 Prozent fehlende Angaben = „weiß nicht“

Insbesondere die unter 30-Jährigen können sich zumindest vorstellen, sich an der Mitarbeit an einem konkreten zeitlichen Projekt, an sportlichen Aktivitäten, an der Durchführung von Naturerlebnisaktionen für Kinder und Jugendliche, an der Pflanzung von Bäumen oder an der Mitarbeit in einer Umwelt- oder Naturschutzorganisation zu beteiligen.

▪ **Bereitschaft zur Beteiligung an Maßnahmen zum Erhalt der „Biologischen Vielfalt“ (II)**

Eine Beteiligung an folgenden Maßnahmen zum Erhalt der biologischen Vielfalt können sich zumindest vorstellen	insgesamt %	Männer %	Frauen %	14-29 Jährige %	30-44 Jährige %	45-59 Jährige %	60 Jahre und älter %
Mitarbeit an einem konkreten, zeitlich befristeten Projekt zum Erhalt der biologischen Vielfalt	53	53	54	63	61	57	41
Durchführung von Naturerlebnisaktionen für Kinder und Jugendliche	48	47	49	58	53	47	40
Pflanzung von Bäumen	46	45	47	57	63	39	35
Informationen von Freunden und Bekannten über die Notwendigkeit des Erhalts der biologischen Vielfalt	45	44	45	51	48	47	37
Spenden für Aktivitäten zum Erhalt der biologischen Vielfalt	44	46	43	53	53	39	38
Mitarbeit in einer lokalen Bürger-Initiative zum Erhalt der	42	41	42	43	46	43	38
Mitarbeit in einer Umwelt- oder Naturschutzorganisation zum Erhalt der biologischen Vielfalt	39	37	42	50	42	39	33
Bauen und Aufhängen von Nistkästen für Vögel	38	36	41	46	48	36	30
Planung und Organisation von Naturführungen	34	33	36	42	38	34	29
Pflege und Anlage von Teichen und Hecken	33	33	33	31	36	35	30
Teilnahme an sportlichen Aktivitäten z.B. Benefizmarathon	33	37	29	62	49	31	12
Betreuung von Informationsständen	28	25	31	27	21	33	29

Befragte mit formal höherem Bildungsgrad äußern deutlich häufiger als Befragte mit formal niedrigerem Bildungsgrad die Bereitschaft zu einer Beteiligung an möglichen Maßnahmen zum Erhalt der „Biologischen Vielfalt“.

▪ **Bereitschaft zur Beteiligung an Maßnahmen zum Erhalt der „Biologischer Vielfalt“ (III)**

Eine Beteiligung an folgenden Maßnahmen zum Erhalt der biologischen Vielfalt können sich zumindest vorstellen	insgesamt	Hauptschule	mittlerer Abschluss	Abitur, Studium	Regierungsbezirk Darm- Gießen		Kassel
	%	%	%	%	%	%	%
Mitarbeit an einem konkreten, zeitlich befristeten Projekt zum Erhalt der biologischen Vielfalt	53	41	51	58	54	53	53
Durchführung von Naturerlebnis-Aktionen für Kinder und Jugendliche	48	39	48	50	45	54	52
Pflanzung von Bäumen	46	32	43	51	49	39	44
Informationen von Freunden und Bekannten über die Notwendigkeit des Erhalts der biologischen Vielfalt	45	39	43	46	45	44	45
Spenden für Aktivitäten zum Erhalt der biologischen Vielfalt	44	33	42	48	45	46	41
Mitarbeit in einer lokalen Bürger-Initiative zum Erhalt der biologischen Vielfalt	42	37	37	45	42	38	44
Mitarbeit in einer Umwelt- oder Naturschutzorganisation zum Erhalt der biologischen Vielfalt	39	32	40	40	41	37	35
Bauen und Aufhängen von Nistkästen für Vögel	38	29	35	40	40	31	39
Planung und Organisation von Naturführungen	34	29	28	38	34	38	31
Pflege und Anlage von Teichen und Hecken	33	29	31	35	33	33	30
Teilnahme an sportlichen Aktivitäten z.B. Benefizmarathon	33	21	27	38	32	38	32
Betreuung von Informationsständen	28	23	31	29	29	30	25

▪ **Bereitschaft zur Beteiligung an Maßnahmen zum Erhalt der „Biologischer Vielfalt“ (IV)**

Eine Beteiligung an folgenden Maßnahmen zum Erhalt der biologischen Vielfalt können sich zumindest vorstellen	insgesamt %	Ortsgröße (Einwohner)			
		unter 5.000 %	5.000 - 20.000 %	20.000 - 100.000 %	100.000 und mehr %
Mitarbeit an einem konkreten, zeitlich befristeten Projekt zum Erhalt der biologischen Vielfalt	53	55	53	50	58
Durchführung von Naturerlebnis-Aktionen für Kinder und Jugendliche	48	46	50	48	45
Pflanzung von Bäumen	46	35	45	43	55
Informationen von Freunden und Bekannten über die Notwendigkeit des Erhalts der biologischen Vielfalt	45	38	46	45	43
Spenden für Aktivitäten zum Erhalt der biologischen Vielfalt	44	49	43	44	45
Mitarbeit in einer lokalen Bürger-Initiative zum Erhalt der biologischen Vielfalt	42	35	43	40	44
Mitarbeit in einer Umwelt- oder Naturschutzorganisation zum Erhalt der biologischen Vielfalt	39	32	39	36	46
Bauen und Aufhängen von Nistkästen für Vögel	38	32	37	38	42
Planung und Organisation von Naturführungen	34	27	36	37	32
Pflege und Anlage von Teichen und Hecken	33	33	33	34	31
Teilnahme an sportlichen Aktivitäten z.B. Benefizmarathon	33	30	34	31	36
Betreuung von Informationsständen	28	23	29	30	26

8. April 2014
q4376/29807 Hr, Sm